

Politikergehälter sind endlich an die realen Lohntarife in der Wirtschaft anzupassen!

Die laufende Debatte zu einer Nulllohnrunde für die Politiker sei eine mehr als nur heuchlerische Dauerwiederholung unser Volksvertreter, meint heute RfW-Bundesobmann Ing. Fritz Amann

Selbst als aktiver Unternehmer und langjähriger Politiker fordert er heute eine ernst gemeinte Umkehr in dieser Thematik. Jeder zukünftige Kandidat zu einem Parlament soll an seinem Arbeitsplatz angemeldet bleiben und nur seinen Lohnentgang ersetzt bekommen. Dazu einen Fahrtkostenersatz für Aufgaben in seinem Wahlbezirk inklusive Spesenersatz laut der nachzuweisenden Aufwendungen.

Amann dazu: „So würden sich auch die Parteien von „überbezahlten Sesselklebern“ befreien und die Volksvertreter müssten beweisen, dass ihnen an einer Mandatsannahme mehr liegt, als nur das Vielfache ihres jeweiligen Einkommens am angestammten Arbeitsplatz.“

Auch die spätere Pensionshöhe würde durch den

Politiker selber bezahlt und müsste nicht mehr durch den Steuerzahler aufgefettet werden. Die Politikergehälter müssen endlich den realen Lohntarifen in der Wirtschaft folgen. Dafür sollten Regierungsmitglieder nach Kriterien der Wirtschaftsmanager ausgesucht und bezahlt werden.

„Wir alle hätten es schon längst verdient von nachweislich fähigen und bewährten Menschen mit Weitblick nachhaltig geführt zu werden und nicht nur aus der Sicht der Parteien und deren Subventionierungsbedarfes“, so BO Ing. Fritz Amann abschließend.



ERP-Förderung für Klein-LKWs ist ein RfW-Erfolg! Die Anliegen des Mittelstandes wurden umgesetzt!

Die Möglichkeit, nun auch die Anschaffung von Klein LKWs über den ERP-Fond zu fördern, ist auf eine Initiative des RfW in diesem Gremium zurückzuführen. Sein diesbezüglicher Antrag wurde von den Mitgliedern aufgenommen und in die Realität umgesetzt, freut sich der RfW-Bundesobmann, Ing. Fritz Amann, in einer ersten Reaktion.

Amann dazu: „Die AWS wird eine weitere Förderung für kleine Unternehmen anbieten. Das ERP-Kleinkredit-Programm wird auf umweltfreundliche LKWs und Anhänger mit einer Gesamtmasse von mehr als 3,5 Tonnen ausgeweitet. Damit können nun auch Kleinunternehmen, die ihren Fuhrpark auf umweltfreundliche LKWs umstellen, gefördert werden.“

Die neuen Transportfahrzeuge müssen der EEV-Norm entsprechen, also sehr strenge Kohlenwasserstoff- und Feinstaubwerte einhalten. Die Anschaffung wird mit ERP-Kleinkrediten bis zu 100.000 Euro und einem Zinssatz von 0,5 Prozent in der tilgungsfreien Zeit und 1,5 Prozent in der Tilgungszeit erleichtert. Gefördert werden

Investitionskosten für LKW und Anhänger mit einem Gesamtgewicht von mehr als 3,5 Tonnen. Antragsberechtigt sind Kleinbetriebe aller Branchen mit bis zu 50 Mitarbeitern und maximal zehn Millionen Euro Umsatz oder Bilanzsumme.“

Mit dieser neuen Maßnahme hat man nicht nur Impulse für einen sauberen und umweltfreundlichen Schwerverkehr und für den heimischen Fahrzeughandel gesetzt, sondern man hat gerade den kleinen und kleinsten Unternehmen die Möglichkeit zu betriebswirtschaftlich machbaren Investitionen gegeben.

Der Zugang zu günstigen Krediten für die KMUs ist ein Hauptanliegen des RfW. Darum sei er auch froh, dass er als Entscheidungsträger im ERP-Fonds die Möglichkeit habe die berechtigten Forderungen der Wirtschaft in die Tat umzusetzen. Nach der Erhöhung bzw. Verdoppelung der Mittel ist nun der 2. Erfolg für den RfW in diesem Gremium, womit eindeutig der Beweis erbracht wurde, dass man die Sorgen und Ängste der heimischen Unternehmer ernst nimmt, so Amann.

Schreiben Sie direkt an unsere Redaktion an RfW-Österreich, Große Neugasse 28/1, 1040 Wien bzw. per E-mail an reinsperger@rfw.at, wenn Sie zu unseren Themen eine Meinung haben, selbst mit einem Artikel vertreten sein oder ein auch Inserat schalten wollen!